

# Ornithologische Mittheilungen

aus dem

## Wiener-Vivarium.

Von Dr. Friedrich Knauer.

V.



An neuen Aquisitionen seit der letzten Mittheilung sind zu verzeichnen:

### I. Reiherartige Vögel (Grallatores).

1 kleines Sumpfhuhn (*Gallinula minuta* Pall.)

### II. Scharrvögel (Rasores).

4 Auerhühner (*Tetrao urogallus* L.) 1 Hahn 3 Hennen.

Racehühner: (1, 2 dunkle Brahma. 1, 2 weisse Cochins, 1, 2 gesperberte Plymouth-Rocks, 1, 2 Mohrenhühner, Pfauen: 1, 1 weisse Pfauen, 1, 2 weisse Perlhühner.

### III. Tauben (Columbae).

5 Haustauben (1 rothgemönte Perrückentaube, 2 weisse Perrückentauben, 2 Kopenhagener Schwarz-Elstertauben).

### IV. Dickshmäbler (Crassirostres).

6 Goldammer (*Emberiza citrinella* L.).

8 Bergfinken (*Fringilla montifringilla* L.).

2 Kirschkernebeiser (*Coccothraustes vulgaris* L.).

2 Grünlinge (*Ligurinus chloris* L.) Weibchen.

2 Girlitze (*Serinus hortulanus* Koch).

6 Erlenzeisige (*Chrysomitris spinus* L.).

2 Bluthänfliege (*Cannabina sanguinea* Landb.).

6 Mitteleurop. Gimpel (*Pyrrhula europaea* Vieils.)

6 Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra* L.).

2 Karmingimpel.

1 Bindenkreuzschnabel.

### V. Säger (Cantores).

1 Singdrossel (*Turdus musicus* L.).

2 Steindrossel (*Monticola saxatilis* L.). (1 als Geschenk von Herrn Apotheker Max Kruehl.

1 Blaudrossel (*Monticola cyanea* L.).

2 Hausrothschwanz (*Ruticilla tithys* L.). Grosse Seltenheit im Käfige.

### VI. Fänger (Captors).

1 Raubwürger (*Lanius excubitor* L.).

1 Alpenbraunelle (*Accentor alpinus* Bechst.)

1 Alpenmauerläufer (*Tichodroma muraria* L.). Geschenk Se. Hochwürd. P. Sales Bauer.

### VII. Klettervögel (Scansores).

1 mittlerer Buntspecht (*Picus medius* L.).

### VIII. Krähen (Coraces).

- 1 Nebelkrähe (*Corvus cornix* L.). Geschenk des Herrn Dr. K. Bachofen von Echt in Prag.

### IX. Raubvögel (Rapaces).

- 2 Thurnfalken (*Cerchneis tinnunculus* L.). Geschenk der Herren R. Knauer, W. Köhler und J. Nowak.  
 1 Habicht (*Astur palumbarius* L.). Geschenk des Herrn Custos O. Reiser in Serajewo.  
 1 Königsadler (*Aquila imperialis* Bechst.). Geschenk des Herrn Bürgerschullehrers Haase.  
 1 Schleiereule (*Strix flammea* L.).  
 2 Waldohreulen (*Otus vulgaris* Flemm).

### An Exoten.

- 12 Reisamandinen (*Spermestes oryzivora*).  
 2 japanische Mövchen (*Spermestes acuticauda*).  
 4 Schilfamandinen (*Spermestes castanóthorax*).  
 3 Diamantamandinen (*Spermestes guttata*).  
 12 Zebraamandinen (*Spermestes castanotis*).  
 2 Safranfinken (*Fringilla brasiliensis*).  
 6 dunkelblaue Kernheisserfinken (*Coccothraustes Brissoni*).  
 2 purpurrothe Tangaren (*Tanagra brasiliensis*).  
 3 Trauer-Tangaren (*Tanagra melaleuca*).  
 2 siebenfärbige Tangaren (*Tanagra tatao*).  
 3 rothe Cardinäle (*Coccothraustes virginianus*).  
 2 Kappenblauraben (*Cyanocorax chrysops*).  
 1 Jamaika-Troupial (*Sturnus jamaicensis*).  
 21 Sonnenvögel (*Leiothrix luteus*).  
 1 Molukkenkakadu (*Psittacus moluccensis*). Von seltener Zähmheit, guter Sprecher.  
 1 grosser gelbgefärbter Kakadu (*Psittacus galeritus*).  
 2 Rosakakadus (*Psittacus roseicapillus*).  
 8 orangsternige Sittiche (*Psittacus aureus*).  
 1 Buntsittich (*Psittacus eximius*).

An Säugethieren sind unter anderen hinzugekommen: 2 Himalaja-Zwergziegen, 1 Murmelthier, 4 Schopfpaviane, 1 Mohrenpavian, 1 sehr zahmer Fuchs (Geschenk des Meiereibesitzers in der Krieau).

Unstreitig zu den interessantesten der hier beherbergten Vögel gehört unser Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), dessen im Garten stehender Käfig stets von Besuchern umstanden ist und der auch unserem verblichenen hohen Protector besonders auffiel. Wer eine Vorstellung davon bekommen will, welcher Krafftleistungen solch ein Vogel fähig ist und in welcher Manier er sein Zimmermannshandwerk ausübt, braucht dem Treiben unseres Gefangenen nur eine Weile zuzusehen. Sein aus dicken Brettern hergestellter, innen mit Drahtgittern ausgekleideter Käfig von der Grösse eines grossen Kleiderkastens, bietet, obwohl wiederholte Male mit neuen Wänden

versehen, den Anblick einer als Zielobject in Dienst gewesenen Schusswand: der dicke Baumstamm im Käfig sieht in der That aus, als wenn er von einem scharfen Beile zerhauen worden wäre. Der Besucher hat, wenn er nur einige Zeit vor dem Käfige verweilt, Gelegenheit, ihn bei der Arbeit zu sehen, wie er jetzt eine Stelle zu bearbeiten beginnt, von oben nach unten zurückhüpfend, fast geometrisch genau vertical untereinander, drei bis vier Hiebe nach der Holzwand führt, wieder emporhüpft und den Schnabel, ihm wie ein Stemmeisen gebrauchend, in die Fuge zwängt und einen langen Spann von 20 und mehr cm löst; mit welcher Treffsicherheit er durch das Gitter hindurch stets auf den Fleck, den er zu bearbeiten vorhat, trifft, und mit welcher grossen Gewalt, wie man sie einem so kleinen Vogel nicht zumuthen würde, er auf das Holz loshämmert. Fast den ganzen Tag ist er in solcher Weise thätig. Abgesehen davon, dass unser Gefangener nach so langer Gefangenschaft doch wohl von der Vergeblichkeit seiner Holzarbeit, falls sie der Insekten-suche gelten würde, überzeugt sein müsste, macht das ganze Stämmen, Hämmern, Losreissen vom Anfang nicht den Eindruck, als ob es ihm um das Auffinden lebender Nahrung zu thun wäre: er macht sich ersichtlich aus Passion, weil es ihm unerlässlich, mit solcher Zimmermannsarbeit zu schaffen. Mit diesen unermüdlichen Kraftanstrengungen steht die sehr mässige Nahrungsaufnahme während des ganzen Tages in grellem Contraste, wie überhaupt die Spechte in der Gefangenschaft zu den wenigst gefrässigen Thieren zählen. Auffällig ist auch sein frühes Zuruhegehen; viel früher als die Hühner sucht er sein Schlafplätzchen auf; im Winter schon vor vier Uhr sieht man ihn, zwar noch nicht schlafend, aber in der Schlafstellung (in verticaler, wie man Spechte auf einem Stamme laufend erblickt, aber etwas mehr zusammengekauert und angedrückt) auf seinem bestimmten Platze den Schlaf erwarten.

Unsere beiden Steinadler, von denen der kürzlich hinzugekommene jüngere, aber stärkere, anfangs seinen weit älteren Collegen dominirte, haben jetzt die Rollen gewechselt. Der prächtige Alte, ein Liebling aller Raubvogelkenner, die hier zu Besuche weilen, ist wieder Herr im Käfig und tritt sehr herrisch auf. Auffallender Weise wird er, was er bis jetzt nie gewesen, auch gegen Wärter aggressiv, indem er ganz unvermittelt auf den vor dem Gitter Stehenden losstürzt und die Fänge angriffsbereit in die Höhe schnell.

## Zur Erinnerung an heimgegangene Ornithologen.

Von A. v. Pelzeln.

### I. Christoph Freiherr Fellner von Feldegg.

Christoph Freiherr Fellner von Feldegg, k. k. Oberst, Ritter des Maria Theresienordens, Sohn adeliger Eltern, wurde im Jahre 1779 zu Krumau in Böhmen geboren. Sein Vater war fürstlich Schwarzenberg'scher Oberforstmeister. Christoph von Feldegg erhielt eine militärische Ausbildung in der Ingenieurakademie in Wien, trat im Jahre

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Knauer Friedrich Karl

Artikel/Article: [Ornithologische Mittheilungen aus dem Wiener-Vivarium. 118-120](#)